Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 5

Artikel: Eduard bleibt der Krone treu
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-470024

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A propos Volksbrot

Heute in einer Bäckerei vernommen:

Eine schon ältere, aber etwas «arrangierte» Dame reklamierte in einer Bäckerei wegen des Volksbrotes.

«Mer chas lagere so lang als mes will, das Brot wot eifach nid älter wärde!»

Da meint der Bäcker etwas schelmisch: «Es häts halt wie d'Fraue vo hüt ... die werdet au nid älter!»

Was die Dame ihrerseits als Kompliment anahm und dem Bäcker einen sehr freundlichen Blick zuwarf.

Ganem

Auch ein Grund

Hans: «Ich möchte nur wissen, Karl, warum Du kein Volksbrot essen willst? Es ist doch so herrlich braun!»

Karl: «Gerade deswegen! Das passt doch nicht zu meinem politischen Kragen!» Febo

Luftschutz-Uebung

Bünzlis haben die behördlichen Vorschriften in keiner Weise befolgt und sitzen nun ohne Licht, aber mit schlechtem Gewissen im Dunkeln.

Der schlaue Herr Bünzli schleicht sich verstohlen in die Küche, um sich durch einen tüchtigen Schluck zu stärken. In der Dunkelheit greift er aber lätz und schlägt die Flasche herunter auf den Plättliboden. Ein furchtbarer Knall! Und entsetzt schreit Frau Bünzli: «Odumyngott ä Bumbe! Da nützt 's Verdunkle ja än Dräck!»

F. K. Z.

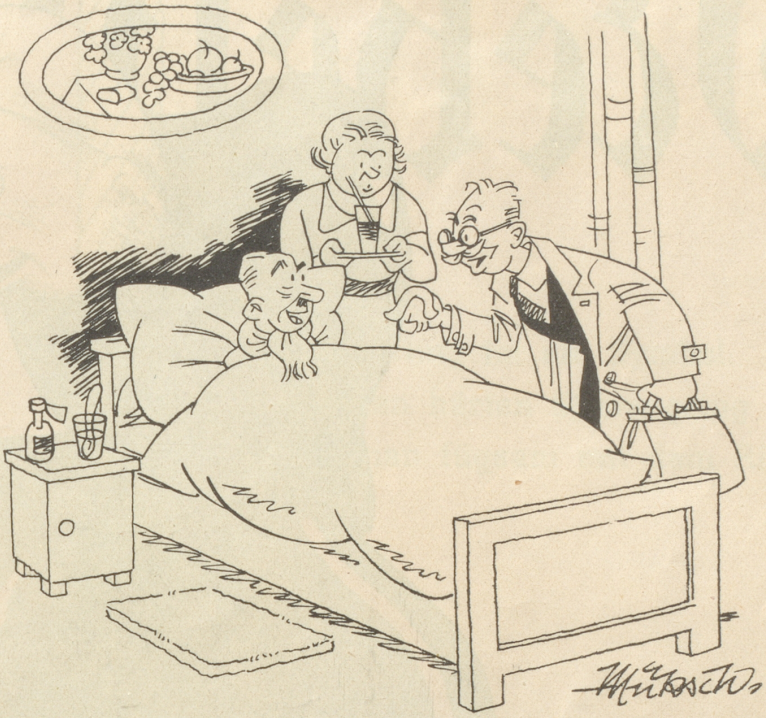
Eduard bleibt der Krone treu

In der Krone in W. haben sie einen ältern, aber sehr witzigen und belesenen Stallknecht namens Eduard, der von den Stammgästen viel wegem dem Heiraten gefoppt wird.

Als ihn kürzlich wieder eine lustige Gesellschaft aufziehen wollte, da warf er sich stolz in Positur und rief: «Nu erst rächt nid, ich mach's nid wie der ander Eduard, ich blybe der Krone treu bis zu mym Tod!» ischl.

Vom guten Ton

Einige Herren sitzen in einer Weinstube bei einer Flasche Wein und diskutieren lebhaft auf französisch. Nach geraumer Weile ruft einer der Herren der Serviertochter aufs Buffet zu: «La carte!» Letztere glaubte an solche zum Jassen und frägt zurück: «Deutsche oder französische?» Antwort: «Nei zum Frässa!» Kari



Arzt: «Na, Sie husten ja heute schon viel leichter.»
Patient: «Ich habe aber auch die ganze Nacht geübt.»

Verdunkelung

«Mehr Licht!» so sprach einst Goethe,
Veraltet ist sein Spruch.
Er hat noch nichts von Bomben
Gewusst und Gasgeruch.

Helvetia fasst mit Liebe
Uns Kinder bei der Hand
Und lehrt uns das Verständnis
Für Maske, Schlauch und Sand.

Wir stellen alles Denken
Um auf des Krieges List.
Die Wissenschaft schritt weiter,
Als uns bekömmlich ist!

Hab Sonnenschein im Herzen!
Rief man einst fröhlich aus.
Heut lautet die Parole
Des Tags: Hab Sand im Haus! Gnu

Nur die Ruhe!

Aus der Küche tönt ein intensives Zischen, und bald darauf verkündet ein brenzliger Geruch, dass die Milch übergelaufen ist. Das Dienstmädchen aber spricht: «I geh glei andre hole, 's wär doch fast z'wenig gwese für Znacht!» AbisZ

Splitterchen

Die Wahrheit zu sagen, hat noch einen Vorteil: man braucht nicht so genau zu behalten, was man gesagt hat. rie

---

Die erQuickliche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Jedes Land hat seine bodenständige Küche. Achte sie! Ds.

Gäll, du känsch mi nöd!
Klingt mitunter blöd.
Zieger-Krapfen kommt hingegen,
Fasnacht immer sehr gelegen.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich